Deutscher Bundestag
7. Wahlperiode

Drucksache 7/4802

24. 02. 76

Sachgebiet 613

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zu dem Vertrag vom 31. Oktober 1975 zur Änderung des Vertrages vom 18. Dezember 1972 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Schweden über gegenseitige Unterstützung in Zollangelegenheiten

A. Zielsetzung

Der Vertrag soll die Möglichkeiten der Unterstützung der Zollverwaltungen nach dem Vertrag vom 18. Dezember 1972 erweitern.

B. Lösung

Die Vertragstaaten werden sich künftig auch bei der Erhebung der Zölle und sonstigen Ein- und Ausgangsabgaben sowie zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorschriften über die Ein-, Aus- und Durchfuhr gegenseitig unterstützen. Außerdem ist in wichtigen Fällen allgemeinen Interesses ein Informationsaustausch vorgesehen (hinsichtlich der Gewalt- und Wirtschaftskriminalität).

C. Alternativen

keine

D. Kosten

keine

Druck: Bundesdruckerei Bonn
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 821, Goethestraße 56,
5300 Bonn-Bad Godesberg 1, Telefon (0 22 21) 36 35 51



Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
I/4 (IV/4) — 653 05 — Zo 107/75

Bonn, den 24. Februar 1976

An den Präsidenten
des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zu dem Vertrag vom 31. Oktober 1975 zur Änderung des Vertrages vom 18. Dezember 1972 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Schweden über gegenseitige Unterstützung in Zollangelegenheiten mit Begründung.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Der deutsche und schwedische Wortlaut des Vertrages und eine Denkschrift zum Vertrag sind beigefügt.

Federführend ist der Bundesminister der Finanzen.

Der Bundesrat hat in seiner 431. Sitzung am 20. Februar 1976 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Schmidt



Entwurf eines Gesetzes zu dem Vertrag vom 31. Oktober 1975 zur Änderung des Vertrages vom 18. Dezember 1972 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Schweden über gegenseitige Unterstützung in Zollangelegenheiten

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Bonn am 31. Oktober 1975 unterzeichneten Vertrag zur Änderung des Vertrages vom 18. Dezember 1972 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Schweden über gegenseitige Unterstützung in Zollangelegenheiten wird zugestimmt. Der Vertrag wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem der Vertrag nach seinem Artikel 3 Abs. 2 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung

Zu Artikel 1

Auf den Vertrag findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da er sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Der Vertrag soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem der Vertrag nach seinem Artikel 3 Abs. 2 in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht mit zusätzlichen Kosten belastet.

Vertrag zur Änderung des Vertrages vom 18. Dezember 1972 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Schweden über gegenseitige Unterstützung in Zollangelegenheiten

Avtal rörande ändring i avtalet den 18 december 1972 mellan Förbundsrepubliken Tyskland och Konungariket Sverige om ömsesidigt bistånd i tullfrågor

Die Bundesrepublik Deutschland
und
das Königreich Schweden

in der Absicht, die Zusammenarbeit der Zollverwaltungen auszudehnen und den Vertrag vom 18. Dezember 1972 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Schweden über gegenseitige Unterstützung in Zollangelegenheiten den veränderten Bedürfnissen anzupassen,

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

1. In Artikel 1 des Vertrages wird nach dem einleitenden Satz eingefügt:

„a) um die Erhebung der Zölle und sonstigen Ein- und Ausgangsabgaben sowie die Einhaltung der Vorschriften über die Ein-, Aus- und Durchfuhr sicherzustellen,"

Die bisherigen Buchstaben a) und b) werden b) und c).

2. Artikel 3 des Vertrages erhält folgende Fassung:

„Umfang der Unterstützung

(1) Die Zollverwaltungen der Vertragstaaten erteilen sich auf Ersuchen gegenseitig — insbesondere durch Übersenden von Berichten, Niederschriften und anderen Schriftstücken, auch in beglaubigten Kopien — alle ihnen zur Verfügung stehenden Auskünfte

a) über Umstände, die geeignet sind, die Erhebung der Zölle und sonstigen Ein- und Ausgangsabgaben sowie die Einhaltung der Zollgesetze sicherzustellen,

b) über geplante oder begangene Handlungen, die gegen die Zollgesetze des anderen Vertragstaates verstoßen oder zu verstoßen scheinen.

(2) Die Zollverwaltung des ersuchten Vertragstaates hat die zur Durchführung der Ersuchen erforderlichen behördlichen oder gerichtlichen Maßnahmen herbeizuführen. Sie teilt das Ergebnis der Ermittlungen der ersuchenden Zollverwaltung mit.

(3) In Verfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze ist Unterstützung zu leisten, soweit im ersuchenden Staat für die Ermittlungen die Zollbehörden zuständig sind.

Förbundsrepubliken Tyskland
och
Konungariket Sverige

har, i avsikt att utvidga tullmyndigheternas samarbete och i enlighet härmed anpassa avtalet den 18 december 1972 mellan Förbundsrepubliken Tyskland och Konungariket Sverige om ömsesidigt bistånd i tullfrågor,

överenskommit om följande:

Artikel 1

1. I artikel 1 i avtalet insättes efter den inledande meningen:

"a) för att säkerställa uppbörden av tullar och andra införsel- och utförselavgifter samt efterlevnaden av bestämmelserna om införsel, utförsel och transitering,"

De hittillsvarande avsnitten a) och b) benämnes b) och c).

2. Artikel 3 i avtalet erhåller följande lydelse:

"Biståndets omfattning

(1) På framställning lämnar de avtalsslutande staternas tullmyndigheter — särskilt genom att översända rapporter, protokoll och andra handlingar, också i bestyrkta kopior — varandra alla tillgängliga upplysningar

a) om förhållanden som är ägnade att säkerställa uppbörden av tullar och andra införsel- och utförselavgifter samt efterlevnaden av tullagarna,

b) om förberedda eller begångna gärningar som strider mot eller kan antas strida mot den andra avtalsslutande statens tullag.

(2) Tullmyndigheten i den anmodade staten skall sörja för att de administrativa och rättsliga åtgärder företas som behövs för att efterkomma framställningen. Tullmyndigheten i den anmodade staten meddelar tullmyndigheten i den anmodande staten resultatet av utredningen.

(3) I mål och ärenden med anledning av överträdelser av tullagarna skall bistånd lämnas i den mån tullmyndigheterna i den anmodande staten är behöriga att företaga utredning.

(4) In Verfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften über den Devisenverkehr wird Unterstützung jedoch nur geleistet, wenn solche Handlungen nach den Rechtsvorschriften des ersuchten Staates geahndet werden.

(5) Verhaftungen können auf Grund des Vertrages nicht vorgenommen werden; das gilt auch für vorläufige Festnahmen, die eine Verhaftung zum Ziele haben.

(6) Wird ein Ersuchen um Unterstützung gestellt und wäre die ersuchende Zollverwaltung im umgekehrten Fall nicht in der Lage, die begehrte Unterstützung zu leisten, so hat sie in dem Ersuchen darauf hinzuweisen. Der ersuchten Zollverwaltung steht es frei, einem derartigen Ersuchen zu entsprechen.

(7) Die Zollverwaltungen der Vertragstaaten teilen einander auch unaufgefordert so schnell wie möglich alle Auskünfte hinsichtlich der Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze mit, an deren Bekämpfung ein besonders starkes allgemeines Interesse besteht. Dies gilt insbesondere für die Zollgesetze eines Vertragstaates, die die Verhinderung, Ermittlung und Verfolgung des Schmuggels und illegalen Handels mit Waffen, Munition und Explosivstoffen sowie mit hochsteuerbaren Waren wie Alkohol und Tabakwaren zum Ziele haben.

(8) Die Zollverwaltungen der Vertragstaaten können in gegenseitigem Einvernehmen den Warenkatalog in Absatz 7 erweitern und auch bestimmen, bei welchen Personen, Fahrzeugen und Warenmengen die unaufgeforderten Auskünfte erteilt werden."

Artikel 2

Dieser Vertrag gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland der Regierung des Königreichs Schweden innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Vertrages eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 3

(1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden sollen so bald wie möglich in Stockholm ausgetauscht werden.

(2) Dieser Vertrag tritt einen Monat nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

(3) Dieser Vertrag tritt außer Kraft, wenn der Vertrag vom 18. Dezember 1972 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Schweden über gegenseitige Unterstützung in Zollangelegenheiten außer Kraft tritt.

GESCHEHEN zu Bonn am 31. Oktober 1975 in zwei Urschriften, jede in deutscher und in schwedischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

(4) I mål och ärenden med anledning av överträdelser av valutabestämmelser lämnas bistånd dock endast om sådana gärningar är straffbara enligt den anmodade statens lag.

(5) Gripande, anhållande samt häktning kan ej ske på grund av detta avtal.

(6) Göres framställning om bistånd och skulle den anmodande tullmyndigheten i det omvända fallet inte vara i stånd att lämna det begärda biståndet skall den anmodande tullmyndigheten anmärka detta i framställningen. Det är den anmodade tullmyndigheten obetaget att tillmötesgå en sådan framställning.

(7) De avtalsslutande staternas tullmyndigheter meddelar varandra även utan begäran så snart som möjligt alla upplysningar om sådana överträdelser av tullagarna som det är av särskilt starkt allmänt intresse att bekämpa. Detta gäller i synnerhet i fråga om de tullagar inom endera avtalsslutande staten vars syfte är att förhindra, utreda och beivra smuggling och illegal handel med vapen, ammunition och andra explosiva varor samt med högt beskattade varor som rusdrycker och tobaksvaror.

(8) De avtalsslutande staternas tullmyndigheter kan i ömsesidigt samförstånd utvidga varuförteckningen under (7) och även besluta beträffande vilka personer, transportmedel och varumängder spontana upplysningar skall lämnas."

Artikel 2

Detta avtal gäller även för Land Berlin om Förbundsrepubliken Tysklands regering ej inom tre månader från avtalets ikraftträdande avger en förklaring av motsatt innehåll till Konungariket Sveriges regering.

Artikel 3

(1) Detta avtal skall ratificeras. Ratifikationsinstrumenten skall utväxlas snarast möjligt i Stockholm.

(2) Detta avtal träder i kraft en månad efter det ratifikationsinstrumenten utväxlats.

(3) Detta avtal upphör att gälla, när avtalet den 18 december 1972 mellan Förbundsrepubliken Tyskland och Konungariket Sverige om ömsesidigt bistånd i tullfrågor upphör att gälla.

SOM SKEDDE i Bonn den 31 oktober 1975 i två exemplar, vart och ett på tyska och svenska språken, vilka båda texter har lika vitsord.

Für die Bundesrepublik Deutschland
För Förbundsrepubliken Tyskland
Gehlhoff
Hans Hutter

Für das Königreich Schweden
För Konungariket Sverige
Sven Backlund

Denkschrift zum Vertrag

I. Allgemeines

Der Vertrag vom 18. Dezember 1972 mit Schweden über gegenseitige Unterstützung in Zollangelegenheiten (Bundesgesetzbl. 1973 II S. 1241) regelt die Zusammenarbeit der Zollverwaltungen nur in Teilbereichen. Er ermöglicht in erster Linie eine gegenseitige Unterstützung der Zollverwaltungen auf Ersuchen in Verfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze, in Zustellungs- und in Vollstreckungsverfahren. Ein unaufgeforderter Informationsaustausch ist nur zur Bekämpfung des Schmuggels und illegalen Handels mit Suchtstoffen und psychotropen Stoffen möglich. Diese Regelungen erwiesen sich in der Praxis als nicht ausreichend. Die Erfahrungen aus dem Vertrag mit Schweden wurden bereits in den Verträgen der Bundesrepublik Deutschland vom 11. Juli 1974 mit Norwegen (Bundesgesetzbl. 1975 II S. 757) und vom 16. Mai 1975 mit Finnland (Bundesratsdrucksache 538/75; Bundestagsdrucksache 7/4175) berücksichtigt. Beide Verträge sehen auch eine gegenseitige Unterstützung der Zollverwaltungen vor, um die Erhebung der Zölle und sonstigen Ein- und Ausgangsabgaben sowie die Einhaltung der Vorschriften über die Ein-, Aus- und Durchfuhr sicherzustellen. Außerdem ermöglichen diese Verträge einen unaufgeforderten Informationsaustausch in Fällen von besonders starkem allgemeinen Interesse (vgl. hierzu die gleichlautenden Bestimmungen der Artikel 6 Abs. 2 und 3 dieser Verträge). Um auch im Verhältnis zu Schweden die gleichen Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung der Zollverwaltungen zu schaffen, wurde der Änderungsvertrag am 31. Oktober 1975 in Bonn unterzeichnet.

II. Besonderes

Zu Artikel 1

Nach Nummer 1 wird der Anwendungsbereich des Vertrages 1972 erweitert, um die Erhebung der Zölle und sonstigen Ein- und Ausgangsabgaben sowie die Einhaltung der Vorschriften über die Ein-, Aus- und Durchfuhr sicherzustellen.

Nummer 2 ändert den Artikel 3.

Artikel 3 Absatz 3 des Vertrages 1972 wurde erweitert und als Absatz 1 vorgezogen. Die Neufassung des Absatzes 1 ermöglicht nach Buchstabe a) auch eine Unterstützung in Verfahren zur Durchführung der Zollgesetze. Danach wird Unterstützung nicht nur in Verfahren wegen Zollzuwiderhandlungen geleistet, sondern auch in Ermittlungs-, Festsetzungs-, Rechtsbehelfs- und Rechtsmittelverfahren im Zusammenhang mit der Tarifierung, Bewertung und anderen für die Durchführung der Zollgesetze wesentlichen Merkmalen. In den nach Artikel 14 des Vertrages 1972 zu erlassenden Durchführungsbestimmungen zum Vertrag wird im Einvernehmen mit dem schwedischen Finanzministerium zu Artikel 4 des Vertrages 1972 sichergestellt, daß in Zollfestsetzungsverfahren entsprechend Artikel 1 Buchstabe a) des Vertrages kein Geschäfts-, Betriebs- oder Berufsgeheimnis mitgeteilt wird, durch dessen Offenbarung außerhalb der Zollfestsetzung ein dem inländischen Beteiligten unzumutbarer Schaden erwachsen würde. Gleichlautende Regelungen wurden mit den Zollverwaltungen der Vereinigten Staaten von Amerika entsprechend dem Beschluß des Deutschen Bundestages (vgl. Bundestagsdrucksachen 7/2114 und 7/2883) und Norwegens (vgl. Bundestagsdrucksache 7/3091) getroffen.

Die Absätze 2, 4 und 5 entsprechen wörtlich den Absätzen 4, 2 und 5 des Artikels 3 des Vertrages 1972. Der Absatz 3 ist gegenüber Artikel 3 Abs. 1 des Vertrages 1972 nur redaktionell geändert.

Absatz 6 ist gegenüber Absatz 6 des Vertrages 1972 variabler gestaltet und schließt Unterstützungsmaßnahmen in Fällen fehlender Gegenseitigkeit nicht grundsätzlich aus. Dies entspricht den Regelungen in den Verträgen mit Norwegen und Finnland (vgl. die Artikel 9 Abs. 2 dieser Verträge).

Neu sind die Absätze 7 und 8, sie entsprechen Artikel 6 Abs. 2 und 3 der vertraglichen Regelungen mit Norwegen und Finnland. An der Bekämpfung des Schmuggels und des illegalen Handels mit bestimmten Waren (insbesondere mit Suchtstoffen und psychotropen Stoffen, Waffen, Munition und Explosivstoffen, Alkohol, Tabakwaren und anderen hochsteuerbaren Waren) besteht in beiden Vertragstaaten ein besonders starkes allgemeines Interesse. Artikel 5 des Vertrages 1972 regelt bereits einen unaufgeforderten Informationsaustausch zur Bekämpfung des Schmuggels von Suchtstoffen und psychotropen Stoffen. Bezüglich der anderen Waren sieht nunmehr Absatz 7 vor, daß die Zollverwaltungen der Vertragstaaten einander auch unaufgefordert alle Auskünfte über festgestellte oder geplante Handlungen mitteilen, die gegen die Zollgesetze des anderen Vertragstaates verstoßen oder verstoßen können und die für die Zollverwaltung des anderen Vertragstaates bei der Durchführung ihrer Aufgaben von Interesse sind.

Damit die gegenseitige Unterstützung der Zollverwaltungen in den bedeutenden Fällen so wirksam wie möglich gestaltet werden kann, haben die Vertragstaaten in Absatz 8 vereinbart, daß die Zollverwaltungen den Warenkatalog des Absatzes 7 erweitern und die Einzelheiten über den unaufgeforderten Austausch von Auskünften bestimmen können.

Zu Artikel 2

Der Vertrag soll auch im Land Berlin gelten; Artikel 2 enthält daher eine Klausel über die Einbeziehung des Landes Berlin.

Zu Artikel 3

Artikel 3 enthält die Schlußbestimmungen über das In- und das Außerkrafttreten des Vertrages.

Bn 612036 2. 76